

**Zeitschrift:** Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge  
**Band:** 67 (2012)  
**Heft:** 1

**Vorwort:** Das 18. Möschberg-Gespräch  
**Autor:** Schär, Markus

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Foto: David Loher

Das Titelbild dieser Ausgabe hat Tom Hänsel (#tt) gestaltet. Es zeigt einen gentechnisch veränderten Maiskolben mit Strichcode, die «Verrohstofflichung» von Nahrung und die Patentierung und Monopolisierung von Pflanzen repräsentierend.

## Das 18. Möschenberg-Gespräch

**Markus Schär.** Die vorliegende Ausgabe von «Kultur und Politik» ist in weiten Teilen dem diesjährigen Möschenberg-Gespräch unter dem Titel «Organismus Mensch-Landbau-Boden unter der Lupe – Weshalb wir mit industrieller Landwirtschaft mehr Probleme schaffen als lösen» gewidmet.

Ein Ziel der auf grosses Interesse stossenden Tagung war es, den Bogen zu schlagen zwischen der zunehmenden Industrialisierung der Landwirtschaft, der Ausbeutung und Zerstörung des fruchtbaren Bodens und – über die Nahrungskette – der Beeinträchtigung der Gesundheit von uns EsserInnen. Wie in den Textbeiträgen der ersten Hefthälfte nachzulesen ist, wurden diese Zusammenhänge von engagierten ReferentInnen eindrücklich aufgezeigt. Selbstverständlich liessen es die Möschenberg-Teilnehmenden und das Bioforum nicht bei der Kritik der agro-industriellen Logik in der Landwirtschaft bewenden, sondern stellten dieser die bäuerliche Logik einer hegendum und pflegenden Bodenbewirtschaftung als Modell und existierende Alternative entgegen.

Angesichts der gegenwärtigen Wirtschaftskrise war es naheliegend, dass in den Workshops und im Plenum der Möschenberg-Tagung auch die grosse Frage nach der ökonomischen Grundlage unserer Gesellschaft aufgegriffen und diskutiert wurde.

Kein Wunder, gingen bei einem so komplexen Thema die Meinungen darüber auseinander, ob und inwiefern unser Wirtschaftssystem und seine Institutionen zu wirkungsvollen Reformen überhaupt noch taugen, angesichts der drohenden ökologischen Meta-Krise. Vor dem Hintergrund des Zwangs (oder Drangs?) zu Wirtschaftswachstum verlief auch die kontroverse Diskussion zum gespannten Verhältnis des Bioforums zur Bio Suisse, der vorgeworfen wird, wesentliche biobäuerliche Grundsätze zu verwässern.

Aber – und das scheint mir wichtig – auch die grossen Fragen, die das Persönliche und Kleine betreffen, z.B. die Herzenskraft als konstitutives Moment von sozialem Wandel, der im Kleinen beginnt, wurden in den Diskussionen nicht ausgeklammert.

Das am Möschenberg-Gespräch Gehörte, Diskutierte und Debattierte ist mental noch nicht verdaut. In der Hoffnung, das vorliegende Heft trage zur Verdauungsförderung aller Beteiligten bei, wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre. ●

### Berichtigung

In allen vier «Kultur und Politik»-Ausgaben des letzten Jahres steht im Impressum der Erscheinungsjahrgang 65. Diese Angabe ist falsch, wie uns ein aufmerksamer Leser mitteilte. «Kultur und Politik» erschien 2011 bereits im 66. Jahrgang – offenbar hat das Impressum den vorletzten Jahreswechsel verschlafen. Trotzdem ist bei uns die Zeit nicht stillgestanden, und wir gedenken auch nicht schlagartig älter zu werden, obwohl jetzt ein Sprung in den 67. Jahrgang stattfindet.

Das Bioforum Schweiz ist einer nachhaltigen Landwirtschaft verpflichtet. Im Biolandbau sehen wir die zukunftsfähigste Form von Landbewirtschaftung. Dafür müssen alle Menschen guten Willens zusammenspannen. Auch Sie können uns unterstützen mit **einer Spende, einer Schenkung, einem Legat, einer Erbschaft.**

Konto Schweiz: PC 30-3638-2, Bio-Forum Möschenberg/Schweiz, 3506 Grosshöchstetten  
Konto Deutschland: Sparkasse Ulm, Konto-Nr.: 83 254, Bio-Forum Möschenberg.  
Bankleitzahl 630 500 00, BIC-Code SOLADES1 ULM